

Khan geht in Pension

WINTERTHUR. Khan, eines der besten Schweizer Trabrennpferde, hat mit 13 Jahren seine Karriere beendet.

MARTINA BLÖCHLIGER

Der hübsche Fuchs-Wallach Khan, im Besitz der Winterthurerin Erika Hirschle, hatte seine Macken. Das war schon früh erkennbar. Ein trabsportliches Sprichwort sagt aber, dass schwierige Pferde gute Pferde seien – was bei Khan auf jeden Fall zutrifft. Trainer André Bärtschi, der einzige in Khans Karriere, liess sich von den Launen seines Schützlings jedoch nicht beirren. Er konnte mit der nötigen Geduld und Ruhe auf Khans Eigenheiten eingehen. So verstand er es, mit ihm erfolgreich zu arbeiten und ihn gezielt aufzubauen.

Khan galt als enormer Langsamstarter. Wegen dieses Handicaps wurde er in seiner Karriere oft auf den Ehrenplatz verwiesen. Manchmal dachte man kurz nach dem Start, er habe mit dem Ausgang des Rennens nichts mehr zu tun. Aber er konnte, einmal in den Rhythmus gekommen, auf der Bahn unglaublich schnell beschleunigen und aussen herum Pferd um Pferd überholen. Egal ob auf Sand oder Gras, Linkskurs oder Rechtskurs: Khan gewann trotz sehr aufwendigem Rennverlauf. Wer so siegt, bringt nicht nur seine Konkurrenten zur Verzweiflung, sondern verdient auch den allergrössten Respekt.

Für seine Besitzerin erzielte Khan beachtliche Erfolge, von denen andere nur träumen können. Roger Federer wurde 2003 nach sieben Tennistiteln Schweizer Sportler des Jahres, Khan mit fünf GP-Siegen erfolgreichstes Schweizer Trabrennpferd. 2006 gewann er das prestigeträchtigste Rennen der Schweiz, die Meisterschaft der Traber. 2007 lief er bei allen 15 Starts in die Geldränge, drei davon waren siegreich. Dass Khan nicht nur auf der Mittel-



Khan mit Besitzerin Erika Hirschle und Trainer André Bärtschi. Bild: Scarlett Schär

und Langdistanz gut aufgehoben war, bewies er spätestens mit dem Sieg im GP der Stadt Luzern 2009, der auf der Kurzdistanz gelaufen wurde. 2010 verliess Khan in Maienfeld zum letzten Mal die Rennbahn als Sieger, als er den damals erfolgreichsten Traber der Schweiz, Junior du Rib, bezwang.

Von seinem Trainer, in Absprache mit der Besitzerin, gezielt eingesetzt, blieb er von Verletzungen mehrheitlich verschont und konnte so das für einen aktiven Traber stattliche Alter von 13 Jahren überhaupt erreichen. In den letzten Monaten wurde es aber immer schwieriger, auf diesem Niveau mithalten zu können. Zu viele jüngere und sehr talentierte Pferde aus Frankreich kamen in die Schweiz. Und obwohl Khan an Können nichts eingebüsst hatte, kam er trotz sehr guter Rennleistung nicht mehr immer ganz nach vorne.

148 Rennen, 20 Siege

Wer über Jahre so konstant gut gelaufen ist, der hat einen gesunden Abgang mehr als verdient. Deshalb tritt Khan, nach 148 Rennen mit 20 Siegen und 92 Platzierungen sowie einer Gewinnsumme von über 300 000 Franken, in den verdienten Ruhestand. Seine Besitzerin Erika Hirschle möchte ihn als Freizeitpferd behalten. Ein solches Pferd gibt es ja schliesslich nicht alle Tage. Dass Khan nicht offiziell von der Rennbahn verabschiedet worden ist, passt. Trotz vieler Erfolge blieb seine Entourage stets bescheiden.